

Inhalt

Geleitwort	7
Vorwort zur 1. Auflage	11
Vorwort zur 2. Auflage	13
Einleitung	21
Kapitel 1:	
Psychologie und Religion	35
Eine erste Annäherung: Beginnt das Jenseits bereits an den Grenzen des Ich?	42
Psychologie und Mystik: Drei Wege zu Gott (und zum Selbst)	48
Willensfreiheit: Funktionsanalytische Klärung eines alten Dilemmas	51
Funktionsanalyse der Seele: Nihilismus durch die Hintertür?	57
Fakten, Fakten, Fakten	60
Ein erster Schritt zur systemischen Intelligenz: Vom <i>Nur</i> zum <i>Auch</i>	63
Überzeugungen: Vom Inhalt zur Form	67
Ursachen- versus wirkungsorientierte Funktionsanalyse	70
Psychologie und Religion: Regression als gemeinsamer Ausgangspunkt	73

Inhalt

Kapitel 2:	
Vom Glauben zum Wissen	93
Jungs »Psychologie und Religion«	93
Ein neuer Zugang: Psychologie der Religiosität	97
Darf man mit der Seele experimentieren?	100
Reduktionismus: Risiken psychologischer Erklärungen	101
Psychologie: Brücke zwischen Intellekt und ganzheitlicher Erfahrung?	102
Wissenschaft: Analytische Bestätigung der nichtanalytischen Intelligenz?	105
Neurobiologie: Denkende Intelligenz funktioniert anders als fühlende Intelligenz	110
Vom Fühlen zum Handeln: »Es gibt nichts Gutes, außer man tut es«	117
Selbstentwicklung: Angstbewältigung und persönliche Reifung	121
Personale Liebe	125
Passive Liebe: Wärme, Wahrhaftigkeit, Verstehen	126
Aktive Liebe: Trost, Ermutigung, Vergebung	133
Heilende Liebe: Hierarchie, Armut, Demut	136
Göttliche Liebe: Extrapolation menschlicher Erfahrung	141
Kapitel 3:	
Ursachen und Folgen der epistemischen Apartheid	149
Gott und Gehirn: Vom epistemischen Chauvinismus zum herrschaftsfreien Dialog der Erkenntnissysteme	155
Folgen der epistemischen Apartheid: Selbstschwäche, Machtaversion und globale Ohnmacht	164
Kapitel 4:	
Persönlichkeit entsteht aus vier Erkenntnissystemen	175
Vier Erkenntnissysteme	178
Beibehalten schwieriger Absichten: Das Intentionsgedächtnis (IG)	178
Umsetzen eigener Absichten: Das Intuitive Verhaltenssteuerungssystem (IVS)	180

Die Weiten des intelligenten, »ühlenden« Unbewussten:	
Das Extensionsgedächtnis (EG)	183
Stabile Erkenntnis durch Dekontextualisierung:	
Das Objekterkennungssystem (OES)	187
Erste Modulationsannahme (1. MA): Positiver Affekt bahnt den Willen (IG)	189
Zweite Modulationsannahme (2. MA): Negativer Affekt hemmt das integrierte Selbst (EG)	193
Affektregulation: Voraussetzung für Willenskraft und Selbst- wendung	196
Selbstmotivierung: Kraft zum Handeln erfordert den System- wechsel (IG → EG)	196
Selbstberuhigung: Selbstentwicklung erfordert den System- wechsel (OES → EG)	197
Entwicklung: Persönliche Begegnung, Verstehen und Akzeptanz . .	199
Besonderheiten der PSI-Theorie	200
Ich und Selbst: Illustration der beiden Verarbeitungsformen	204
Das Dilemma der Vermittlung des Glaubens	208
Typologie: Respekt durch Anerkennen und Verstehen	211
Kapitel 5:	
Vom Wissen zum Glauben	217
Ich hab mich mal mit dem Christkind unterhalten	218
Psychologie des Betens	223
(Neuro-) Psychologie des Vaterunser	
Vater unser im Himmel	236
Geheiligt werde Dein Name	240
Dein Reich komme	243
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden	250
Unser tägliches Brot gib uns heute	255
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern	259
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen	269
Von der Unterscheidung der Geister zum Credo: Wann pervertiert Gutes zum Schlechten?	281

Inhalt

Kapitel 6:	
Die Person im Fokus von Psychologie und Religion	287
Kierkegaards Kritik des analytischen Erklärens religiöser Gefühle .	289
Ich fühle, also bin ich?	297
Kulturunterschiede: Zwei Formen von Intuition	313
Zusammenfassung und Ausblick: Was wird aus Kirche, Religion, Gesellschaft?	321
Literatur	202